

ersten Platz zu⁸⁸. Petrus Canisius († 1597) sieht in den Häresien seiner Zeit ein teuflisches Werk der „alten Schlange“⁸⁹.

(Ad 3) Die Vertreibung der Schlangen: Wenn die Schlange als Symbol für die Häresie und insbesondere für den Arianismus geläufig war, ist es dann gestattet, die Vertreibung der Schlangen von der Reichenau durch Pirmin als Bild für eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit arianischen Christen zu lesen? Die hagiographische Literatur kennt Parallelen, die in diese Richtung weisen. In die Frühzeit des westlichen Mönchtums fallen drei Klostergründungen auf Inseln, die mit Schlangenvertreibungen verbunden sind: Gallinara vor der ligurischen Küste, San Giulio im Ortasee, Lérins vor der Côte d'Azur⁹⁰.

Die klösterliche Tradition der Insel Gallinara (Isola Gallinara, Provinz Savona, Ligurien) soll auf Martin († 397), den späteren Bischof von Tours, zurückgehen. Sulpicius Severus († um 420/25) berichtet, Martin habe dort eine Weile als Einsiedler gelebt, nachdem er vom arianischen Bischof Auxentius aus Mailand vertrieben worden war⁹¹. Die Insel ist als unwirtlich beschrieben; zuvor soll sie zudem voller Schlangen und gänzlich unbewohnbar gewesen sein. Bischof Hilarius von Poitiers, der Lehrer Martins und Streiter gegen den Arianismus, habe die Schlangen in die Flucht geschlagen, indem er die Insel gegen den Rat der Umwohner betrat, worauf ihn die Schlangen flohen; dann habe er mit seinem Stab eine Grenze gezogen, welche die Schlangen fortan

88) Die Konstitutionen Friedrichs II. für das Königreich Sizilien I 1, hg. von Wolfgang STÜRNER (MGH Const. 2, suppl., 1996) S. 149: *De hereticis et Patarenis: Hii sunt serpentes, qui latenter videntur inserpere et sub mellis dulcedine virus emovere, ut, dum vite cibum ministrare se simulant, a cauda feriunt et mortis poculum velut quoddam durissimum aconitum immiscent.*

89) Petrus CANISIUS, *De Maria virgine incomparabili et dei genetrice sacrosancta* (1577) S. 301: ... *videat, quos venenatos halitus antiquus ille serpens hoc aevo in Europam nostram infuderit ... ex veterum haereticorum fontibus sive lacunis.*

90) Rosa Maria DESSÌ / Michel LAUWERS, *Désert, église, île sainte. Lérins et la sanctification des îles monastiques de l'antiquité à la fin du moyen âge*, in: *Lérins, une île sainte de l'antiquité au moyen âge*, hg. von Yann CODOU / Michel LAUWERS (Collection d'études médiévales de Nice 9, 2009) S. 231–279, bes. S. 246–252.

91) Sulpicius Severus, *Vie de Saint Martin*. Introduction, texte et traduction c. 6, 4–5, hg. von Jacques FONTAINE (Sources chrétiennes 133, 1967) S. 266: ... *Mediolani sibi monasterium statuit. Ibi quoque eum Auxentius, auctor et princeps Arrianorum, gravissime insectatus est; multisque affectum iniuriis de civitate exturbavit. Cedendum itaque tempori ratus, ad insulam, cui Gallinaria nomen est, secessit, comite quodam presbytero magnarum virtutum viro.* – Dazu der Kommentar ebd. Bd. 2 (Sources chrétiennes 134, 1968) S. 600–602: „... la première tentative d'érémisme insulaire dont nous ayons connaissance en orient“.